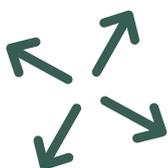


CO-DESIGN VON INNOVATIONEN FÜR UNTERNEHMERISCHE MARKTBETEILIGUNG IN AFRIKA

GÖTZ UCKERT, STEFAN SIEBER



Neben Mango wurden von fast allen Landwirtinnen und Landwirten im Bezirk Kitui Mais und Bohnen, gefolgt von Straucherbse, Augenbohne sowie der hier gezeigten Passionsfrucht angebaut.



Das Projekt STEP-UP nutzte einen partizipativen Multi-Stakeholder-Ansatz um in Kenia bzw. Uganda in den Wertschöpfungsketten von Mango und Banane neue Verfahren für deren Anbau, Verarbeitung und Verpackung einzuführen und zu bewerten. Das Projekt war Teil der EU-Initiative LEAP-Agri zum Aufbau von Partnerschaftsnetzwerken in der EU und Afrika, in deren Rahmen afrikanische Partner eine Co-Finanzierung der EU erhalten konnten.

Unter Berücksichtigung der Diversität der Kleinbauerbetriebe identifizierte STEP-UP verschiedene Strategien für deren »Aufstieg« in der Wertschöpfungskette. Gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten entwickelte STEP-UP neue Farm-Typologien, die zu einem besseren Verständnis des derzeitigen Mango- und Banananbaus beitragen. Fast alle Fruchtarten wurden als Mischkulturen angebaut. Die Mehrheit der (Mango-) Bäuerinnen und Bauern in Kitui Central und Mwingi West kultivierte veredelte Mangobäume oder eine Mischung veredelter und heimischer Bäume. Die Mehrheit konsumierte die produzierten Mangos statt diese zu verkaufen. Aufgrund der geringen Haltbarkeit von Mangos und der hohen Nachernteverluste (> 40 %) konzentrierte sich STEP-UP auf eine Erhöhung der Wertschöpfung durch die Verarbeitung zu Trockenobst.

STEP-UP schulte gezielt junge Forschende sowie Akteure der Bananen- und Mango-Wertschöpfungsketten auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene als Multiplikatoren. Im Rahmen von partizipativen Machbarkeitsstudien und

In Afrika treffen Innovationen in ländlichen Wertschöpfungsketten oft auf verschiedene Hindernisse. Durch Strategien zur nachhaltigen Intensivierung und Marktanbindung ermöglichte das STEP-UP-Projekt kleinen landwirtschaftlichen Betrieben einen Schritt in Richtung Ernährungssicherheit, nachhaltige Entwicklung und Einkommenserzielung auf betrieblicher und kommunaler Ebene. In Kenia und Uganda wurden neue Verfahren für den Mango- und Banananbau eingeführt und deren Auswirkungen mit Hilfe eines partizipativen Multi-Stakeholder-Ansatzes bewertet. Im Fokus der Intensivierungs-Strategien standen die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und der damit verbundene Marktzugang.

Bedarfsanalysen wurden technische, technologische, operative und finanzielle Kapazitätslücken und Prioritäten für den Kapazitätsaufbau identifiziert. In Uganda ergab die Befragung von Betrieben und anderen Akteuren drei Schwerpunkte: (i) integriertes Bodenfruchtbarkeitsmanagement, (ii) Wertschöpfung mit Fokus auf bananenbasierte Getränke, und (iii) bäuerliche Organisationen wie z. B. Genossenschaften. Die Schulungen wurden auf die ermittelten Bedarfe der Interessengruppen zugeschnitten. Die geschulten Akteure entlang der Bananen-Wertschöpfungskette in den Distrikten Isingiro und Bunyangabo werden als zukünftige Multiplikatoren dienen.

Im Anschluss analysierte STEP-UP die Perspektiven der regionalen Hauptakteure in Workshops. Mit der FoPIA-Methode wurden vor und nach Umsetzung der Maßnahmen mögliche Auswirkungen auf die lokalen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Systeme sowie auf die Ernährungssicherheit ermittelt. Das Verständnis der unterschiedlichen Sichtweisen war essenziell für die weitere Entwicklung von Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Ernährungssicherheit bei gleichzeitiger Stärkung der Geschlechter- und Generationengerechtigkeit.

Projekt: Nachhaltige Unternehmensentwicklung durch Aufwertungsstrategien in ländlicher Produktion und Vermarktung (STEP-UP) **Laufzeit:** 2018–2022 **Förderer:** EU, BLE **Leitung (ZALF):** Götz Uckert (uckert@zalf.de) **Partner:** WUR, JKUAT, NETFUND, EA, NARO, Solidaridad, IITA <http://envalert.org/step-up/> <https://susland.zalf.de/step-up/>